



Präsentierten die Studie (v. l.): Dr. Andrea Hoppe, wmr, Prof. Dr. Uwe Clausen, Fraunhofer Institut, Reinhard Schulz, IHK-Hauptgeschäftsführer, Werner Juhnke, Fahrer, Dr. Roger Müller, Logiball, Andreas Meißner, Stadt Dortmund, Stefan Peltzer, IHK zu Dortmund

Foto: Printz

# Mit dem richtigen Navi kommt der Brummi besser ans Ziel

**Nach Abschluss eines zweijährigen Pilotprojekts in den Städten Dortmund und Hamm steht fest: Lkw lassen sich mithilfe neuer intelligenter Navigationskarten besser durch das städtische Verkehrsnetz leiten.**

Beteiligt haben sich an diesem Projekt die Wirtschaftsförderung metropoluhr GmbH, die IHK zu Dortmund, die Städte Dortmund und Hamm, das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik sowie die LOGIBALL GmbH. Ein Kernbestandteil des gemeinsamen Projekts war die Beantwortung der Frage: Mit welchen Hilfsmit-

teln finden Lkw-Fahrer ihr Ziel, und auf welche Probleme stoßen sie unterwegs? Beteiligt haben sich daran 200 Testpersonen in Dortmund und Hamm. Wichtigste Erkenntnis ist: Das größte Zukunftspotenzial, Lkw schnell und stadtverträglich durch unsere Kommunen zu lotsen, hat die Satellitennavigation. Der Schlüssel zum Erfolg sind bessere Kartengrundlagen.

Damit spart der Fahrer nicht nur Umwege und damit Zeit und Kosten für die Unternehmen, sondern der Ausstoß von Emissionen wie Lärm und Abgase wird deutlich verringert. Darüber hinaus erhöht sich in nicht unerheblichem

Maße die Verkehrssicherheit. Seit Jahren stellen die Städte Dortmund und Hamm kostenlos Stadtpläne zur Verfügung, die speziell für die Ansprüche von Lkw-Fahrern angefertigt wurden. Hamm hat als erste Kommune bundesweit 2001 einen Lkw-Routenplan im Internet veröffentlicht, der 2009 aktualisiert wurde. Dortmund hat 2005 einen Lkw-Routenplan aufgelegt, der Angaben über Durchfahrtshöhen, Tonnagebeschränkungen, Tempo-30-Zonen und Gewerbegebiete enthält.

Ein entscheidender Nachteil dieser Produkte ist jedoch, dass sie entweder nur in Papierform oder als Online-Ver-

„Als Logistikstandort mit über 1.000 Unternehmen in dieser Branche im Westfälischen Ruhrgebiet sind wir darauf angewiesen, dass eine optimale Erreichbarkeit nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch vorhanden ist.“

Reinhard Schulz,  
IHK-Hauptgeschäftsführer

„Hamm hat 1996 als erste Kommune in NRW einen Lkw-Stadtplan zur Verfügung gestellt und diesen 2001 als erste Kommune in Deutschland ins Internet gestellt. Wir sind stolz darauf, dass ab dem nächsten Jahr in Hamm qualitativ besser navigiert wird als in jeder anderen Stadt in Deutschland.“

Carsten Gniot, Stadt Hamm

„Der nächste logische Schritt – die systematische flächendeckende Erstellung, Digitalisierung und Übernahme der Lkw-Routenpläne – ist ein Quantensprung für die Qualität der Lkw-Navigation. Denn es werden Inhalte übernommen, die auf an-

derem Wege derzeit nicht erfasst werden können. Um den Prozess voranzutreiben, bedarf es einer einheitlichen Plattform, die den Aufwand für die Integration der Lkw-Routenpläne in die Navigationssysteme für alle Beteiligten minimiert.“

Dr. Roger Müller, Logiball

„Gemeinsam mit den kommunalen Partnern geht es nun darum, dass Projekt auf die Metropole Ruhr auszuweiten. Die gebündelten Daten stellen einen wahren Schatz dar, der perspektivisch für alle zukünftig denkbaren technischen Standards zur Steuerung von Verkehren genutzt werden kann. Damit werden in der Metropole Ruhr wichtige Voraussetzungen geschaffen, um Mobilität zu optimieren.“

Dr. Andrea Hoppe, wmr

„Wir haben nun empirisch belegt, welche wichtige Rolle das Navi für Lkw-Fahrer spielt und dass wir mehr qualitätsgesicherte Lkw-spezifische Informationen in die Fahrzeuge bekommen müssen.“

Prof. Dr. Uwe Clausen,  
Fraunhofer Institut

„Zu einem modernen Wirtschaftsstandort gehört es, dass Ökologie und Ökonomie in Einklang gebracht werden. Auch unter diesem Gesichtspunkt hat das Projekt Modellcharakter. Es werden viele Umwegkilometer erspart und damit Feinstaub und Kohlendioxid eingespart. Wir werden dieses Projekt auch in die Luftreinhalte- sowie Lärmaktionspläne für Dortmund einbringen.“

Andreas Meißner, Stadt Dortmund

„Unser Ziel ist es, auf die Wege der Lkw durch die Stadt aktiv Einfluss zu nehmen. Die Satellitennavigation ist das Instrument mit dem größten Einfluss auf die Routenwahl. Davon profitieren die Transportunternehmen mit ihren Fahrern genauso wie die Umwelt. Darüber hinaus sichern wir die bessere Erreichbarkeit von Gewerbegebieten.“

Stefan Peltzer, IHK zu Dortmund

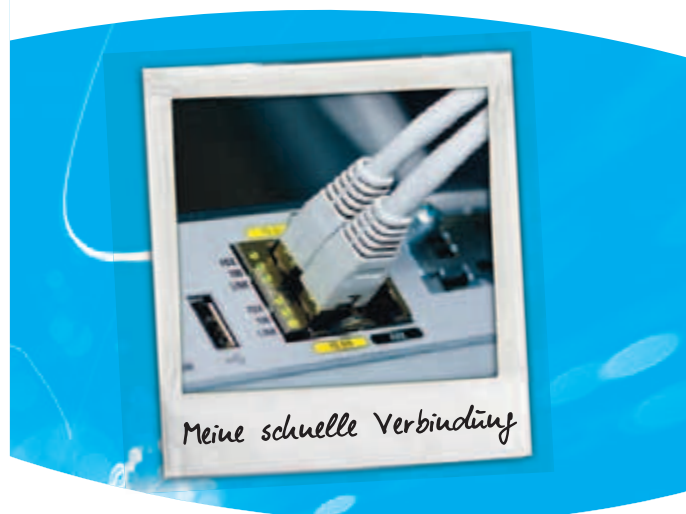
sion vorliegen und Ortsfremde nicht erreichen. Als Bestandteil von Navigationskarten sind die Daten weltweit für jedermann verfügbar.

Das wurde im Rahmen des Pilotprojekts für Dortmund und Hamm umgesetzt. Ab nächstem Jahr stehen die Daten in neuen Navigationsgeräten zur Verfügung.

Die Navigation in diesen Städten wird dann deutschlandweit die qualitativ beste sein. Dieser Wettbewerbsvorteil soll dann vom Westfälischen Ruhrgebiet auf die gesamte Metropole Ruhr ausgedehnt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die Kommunen die Daten erarbeiten und auf einer einheitlichen, in öffentlicher Trägerschaft laufenden Plattform bereitstellen werden, die kompatibel für die verschiedenen Anwendungen ist.

Die Projektpartner sind sich sicher, dass das neue Lkw-Navigationssystem ein Meilenstein in der Führung von Transporten ist. Die Studie steht im Internet unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de), DokumentNr. 99343, zum Herunterladen bereit. ■

## Surfen Sie mit den Profis...



### Zukunftssichere Lösungen für Ihr Unternehmen

- ✓ Glasfaser bis ins Gebäude
- ✓ Festverbindungen mit garantierter Bandbreite
- ✓ Breitbandanschlüsse
- ✓ flexibel und zuverlässig
- ✓ höchste Verfügbarkeit
- ✓ individuelle Beratung
- ✓ persönlicher Ansprechpartner

t: 0231.930-94 02  
[www.dokom21.de](http://www.dokom21.de)

Was liegt näher...  
**DOKOM21**



Das Team der Bergmann Brauerei

Fotos: Isabella Thiel

## Bergmann Brauerei weiter auf Erfolgskurs

**Die im Jahre 2007 nach dem Vorbild der alten Brauerei in Dortmund-Rahm auferstandene Bergmann Brauerei ist weiter auf Erfolgskurs. 2008 konnte die alte, neue Marke in Dortmund wieder eingeführt werden. Sie hat seitdem bei Biertrinkern hohe Bekanntheit und Beliebtheit erreicht.**

Nach einem Umsatzwachstum von 70 Prozent im Jahr 2009 versuchen die Geschäftsführer Herbert Prigge und Dr. Thomas Raphael diese Wachstumsmarke 2010 zu übertreffen. „Ob das gelingt, wird vom Weihnachtsgeschäft abhängen“, sagen Raphael und Prigge. Finanziert unter anderem über Genuss-scheine, die von rund 30 Bergmann-Fans gezeichnet wurden und über die heimische Sparkasse, sind die „Bergmänner“ ein kleines, aber feines Dortmund-Projekt:



Dortmunder Personal, Dortmunder Kapital und daraus resultierend, mittlerweile eine kleine Brauerei im Dortmunder-Hafen, die im Sommer in Betrieb genommen wurde.

Auch der restaurierte Kiosk als Brauereiverkaufsstelle, am Hohen Wall 36, neben dem Restaurant Pfefferkorn, hat – auferstanden aus Ruinen, wie die alte Biermarke – mittlerweile Kultstatus und eine wachsende Fangemeinde. Nicht nur Dortmunder, sondern mittlerweile auch Besucher aus aller Welt erfahren am Kiosk hautnah ein kleines Stück Ruhrgebietskultur.

Die Brauerei ist im Frühjahr 2010 als Mitglied der Dortmunder Qualitätsroute aufgenommen worden. Sie ist bei der Rewe Dortmund und anderen Getränkehändlern gelistet. An etwa 80 Verkaufsstellen in Dortmund – und nur in Dortmund – gibt es nun schon Bergmann Bier.

Nach dem Erfolg der bisherigen Sorten wurde zum Tag der offenen Tür im Oktober erstmals ein altes, neues Adambier als Kostprobe ausgeschenkt. Derzeit werden noch unterschiedliche Rezeptvarianten ausprobiert.

Die Lagerdauer des Adambiers, das vom Mittelalter bis in die 1960er-Jahre in Dortmund gebraut wurde, beträgt bis zu einem Jahr.

Adambier ist daher nur zeitweise und nur in Fässern erhältlich. Eine Flaschenabfüllung ist für das nächste Jahr in Vorbereitung. „Schon König Friedrich Wilhelm IV von Preußen schätzte Dortmunder Adambier“, erzählt Raphael. „Bei einem Besuch wurde ihm ein Humpen angeboten, den er in einem Zuge austrank. Der Legende nach verlor er das Bewusstsein und erwachte erst 24 Stunden später wieder. Viele ältere Dortmunder kennen sicher noch die Kneipe von Pielkens Fritz, im Bereich Lütge-Brückstraße/Helle, bei dem man vom Adambier immer nur einen Humpen bekam, eben weil es so stark war.“

*Dr. Thomas Raphael, einer der beiden Geschäftsführer der Bergmann Brauerei*

# Richtiger Brandschutz ist besser als Löschen

Hoch lodern die Flammen, doch der Mann im roten Overall hält den Strahl des Feuerlöschers unerschrocken auf den Brandherd. Im Handumdrehen ist das Feuer gelöscht. Eine Brandschutzübung kann durchaus auch etwas fürs Auge sein.

Der Mann in Rot ist Detlev Niemietz, Inhaber der Firma Renner-Niemietz für Feuerschutz & Arbeitssicherheit in Dortmund-Lindenhorst, der in verständlicher Sprache den Umstehenden erklärt, worauf es im Brandfall ankommt: Brandklassen, Feuerlöschertypen, Vorbeugungs- und Bekämpfungsstrategien. Angesichts all der Gefahren verbreitet er ein Gefühl von Sicherheit.

Vor mittlerweile 20 Jahren wurde das Familienunternehmen als Fachbetrieb für Vertrieb und Wartung von Feuer-

lösch- und Arbeitsschutzgeräten gegründet. Anfänglich waren private Kunden das Ziel. Doch bald kamen die ersten gewerblichen Kunden hinzu. Seit 1995 ist das Unternehmen ISO-zertifiziert. Seit 2000 berät Renner-Niemietz Unternehmen bei der Gewährleistung von Arbeitssicherheit. Die Inhaber blicken auf ein stetes Firmenwachstum zurück. „Viele Kunden sind bereits seit über zehn Jahren bei uns“, sagt Brigitte Renner-Niemietz stolz.

In dieser Zeit hat sich einiges getan in der Brandschutzbranche: So ging mit der Suche nach dem Schuldigen für den Brand im Düsseldorfer Flughafen 1996 ein Ruck durch die Brandschutzbranche und die verantwortlichen Behörden. Wo früher bei Kontrollen gerne einmal ein Auge zugeedrückt wurde, war man fort-

an allerseits bemüht, eine rechtlich und sicherheitstechnisch möglichst weiße Weste zu wahren: Das Land NRW verschärfte seine Gesetzgebung und Inhabern von Gebäuden war Brandschutz keine leidige Nebensache mehr.

Auch der Bevölkerung wurde mit diesem schrecklichen Ereignis drastisch vor Augen geführt, wie die Missachtung scheinbar unwesentlicher Details Menschen zur Todesfalle werden kann: „Wer früher noch als paranoider Pedant verspottet wurde, weil er Rauchmelder in den eigenen vier Wänden montierte, erntet heute dafür Anerkennung. Das kleine, runde und batteriebetriebene Gerät wird so zum Lebensretter. „Deshalb ist ein Rauchmelder das ideale Weihnachtsgeschenk für alle, die einem lieb und teuer sind“, so Niemietz. ■



## Sehen Sie die Chancen in Entwicklungsländern?



**Es lohnt sich, genau hinzuschauen.** Denn Unternehmen mit Weitblick wissen: Die Märkte von morgen haben viele Gesichter. Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie
  - bei der Projektentwicklung und Umsetzung
  - beim Zugang zu wichtigen Partnern
  - beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)



Strahlende Gesichter bei der Präsentationsfeier von „Dortmund genießt“ im Pullman Hotel: die Preisträger mit Herausgeber Marcus Besler (vorne, 2. v. l.), und Chefredakteur Peter Erik Hillenbach (vorne, 3. v. l.)

Foto: M.Alsch/Dortmund genießt

## Die zehn besten Restaurants Dortmunds

**Auf die Frage, welches das beste Restaurant der Stadt ist, gibt es sicher viele Antworten. Genauso wird das auch im neuen Restaurant- und Einkaufsführer „Dortmund genießt“ von Chefredakteur Peter Erik Hillenbach und Verleger Marcus A. Besler gesehen.**

Hier findet man gleich über 250 empfehlenswerte Ausgehadressen für Genießer und Besseresser. Doch welches ist nun das beste Restaurant? Vor Kurzem wurde das Geheimnis im Rahmen einer Vorpremierfeier im Pullman

Hotel Dortmund gelüftet. Über 300 Gäste fanden sich zu der Präsentationsparty im Foyer und Saal Picasso des selbst mehrfach als bestes Hotel ausgezeichneten Hauses ein. Die Gästeliste las sich dabei wie das „who’s who“ Dortmunds. Vertreter aus Kunst, Kultur, Wirtschaft, Politik, Sport und natürlich der Gastronomie waren gekommen. Oberbürgermeister Ullrich Sierau selbst war zwar verhindert, steuerte aber bereits zuvor ein Grußwort für das Heft bei.

Acht Restaurants sorgten für das leibliche Wohl. Die über 3.000 gereichten

Häppchen standen unter der Überschrift „Von Morgenland bis Martinsgans“. Für die Elemente aus dem Morgenland zeichnete Ali Cürük vom Gasthaus Pape verantwortlich. Die Martinsgans brachte Günther Overkamp-Klein von Overkamp mit. Stilecht gab es zur Begrüßung ein Hövels Original, begleitet von Salzkuchen, alles aus der Hövels Hausbrauerei. Wer anders als Norbert Dickel sollte dann die Moderation des Abends und die Preisverleihung an die zehn besten Restaurants übernehmen? Als beste Neueröffnung wurde das „Ristorante Bar de Luca“ gekürt. Der Titel für die beste

Feinschmeckeradresse ging, wie im Vorjahr, an Sascha Heitfeld, Patron des George Fine Dine im Pullman Hotel Dortmund. Eine Urkunde als bestes bürgerliches Haus erhielt der lange als Aufsteiger gehandelte André Siegmann mit den Siegmanns Tierparkstuben. Die beste westfälische Adresse Dortmunds ist Overkamp. Eingerahmt allerdings von zwei auswärtigen Häusern, da auch das Umland in „Dortmund genießt“ berücksichtigt wird. So setzte Hillenbach Stefan Maniers Gasthaus Stromberg „auf 1“ in dieser Kategorie. Gefolgt wird der Dortmunder Primus Overkamp wieder von einem Auswärtigen, und zwar von der Rohrmeisterei in Schwerte.

In der Kategorie beste Bistros kam es zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen: Auf Platz 1 kam Koehlers Bistro, gefolgt von Nordstadt-Geheimtipp Janka Thiemann

mit Jankas Lokal. Als bestes Kneipenrestaurant nennt man das Swabedoo. Aufgrund der Vielzahl guter „Italiener“ teilte die Redaktion die Gruppe in Ristorantes (Gewinner: Da Raffaele) und Trattorien (Sieger: Il Gusto). Die Ethnoküchen des übrigen Mittelmeerraums fasste man dann wieder zusammen und setzte das „Mediterranos“ auf 1. Als besten Vertreter der orientalisches-asiatischen Welt sieht man das Kyoto.

In jeder Kategorie werden die zehn besten Häuser genannt. Herausgeber Marcus A. Besler und Chefredakteur Perik Erik Hillenbach legen jedoch mit ihrem knapp 20-köpfigen Tester-, Autoren- und Fotografenteam Wert darauf, dass alle 250 in „Dortmund genießt“ aufgenommenen Restaurants ausdrücklich empfehlenswert sind. Mittelmaß fand keinen Weg in das Heft. ■



## Chefkoch-Wechsel im Ringhotel Drees

Nach 22 Jahren als Küchenchef im Ringhotel Drees von Monika und Markus Riepe (3. v. l.) ist Herbert Heuwinkel (r.) im November in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Fast ein Vierteljahrhundert war er Herr über Töpfe und Pfannen. Nachfolger ist Juan-Manuel Lorenzo (l.) aus dem Parkhotel Witten. Nach 17 Jahren im Parkhotel freut er sich nun auf die neue Herausforderung im Drees.

Foto: Ringhotel Drees



## Verstehen Sie die Chancen in Entwicklungsländern?



**Ortskenntnis zahlt sich aus.** Gut, wenn man auf zuverlässige Partner bauen kann, die verstehen, was Nachhaltigkeit in den Märkten von morgen bedeutet. Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie
  - bei der Projektentwicklung und Umsetzung
  - beim Zugang zu wichtigen Partnern
  - beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)

# Unternehmen sparen jährlich mehr als 500.000 Euro ein

**Unterschiedlicher hätten die zehn Teilnehmer des Projekts Ökoprofit 2009/2010 wohl kaum sein können: Eine Spedition war ebenso dabei wie ein Hörgeräteakustiker, ein Drahtseilhersteller und eine Jugendhilfeeinrichtung.**

Ihr gemeinsames Ziel: durch individuelle Maßnahmen gleichzeitig die Umwelt schonen und die eigenen Betriebskosten senken. Dazu haben sie innerhalb eines Jahres mit Unterstützung von Beratern maßgeschneiderte Umweltprogramme entwickelt. Für ihr Engagement erhielten sie am 29. November 2010 die Auszeichnungen als Ökoprofit -Betriebe.

Dass bereits geringfügige Maßnahmen eine große Wirkung erzielen können, zeigen die Ergebnisse der Ökoprofit Runde 2009/2010. So senken die Teilnehmer ihren jährlichen Energieverbrauch insgesamt um fast 3,8 Millionen Kilowattstunden und sparen dadurch insgesamt über 1.900 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid ein. Zum Vergleich: Dies entspricht der CO<sup>2</sup>-Menge, die 172 Bürger in Deutschland jedes Jahr freisetzen. Zudem verringern die Betriebe ihren Abfall um 130 Tonnen und senken den Wasserverbrauch um 1.545 Kubikmeter. Auch finanziell macht sich das Engagement bezahlt: Insgesamt sparen die Unternehmen jährlich 528.485 Euro ein.

Ein Erfolg, für den die Betriebe insgesamt 138 individuelle Maßnahmen entwickelt haben: Sie haben die Beleuchtung umgestellt, bestehende Heizungsanlagen ausgetauscht oder Fenster saniert. So verwendet die ALPS Electric Europe GmbH nun Kunststoffgranulat in der Produktion. Damit erzielt sie die höchste Einsparung von 280.000 Euro pro Jahr durch die Reduzierung des Rohstoffverbrauchs. Kreativ und für eine Spedition ungewöhnlich: Bei der Dachser GmbH & Co. KG sorgt ein Fahrradbote heute für die Postfachentleerung auf dem weitläufigen Gelände. Und besonders einfallsreich war ein Mittelalterwochenende im Jugendhilfezentrum Johannes Falk zur Sensibilisierung der Jugendlichen für das Thema Umwelt.

Matthias Peck vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW überreichte den Unternehmen für ihren Einsatz die Ökoprofit-Urkunden. „Das Projekt macht deutlich, dass ökologische Modernisierung und Umweltschutz keine Absage an marktwirtschaftliches Handeln sind“, sagt Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund. „Im Gegenteil: Sie sind längst ein strategischer Erfolgsfaktor für Unternehmen.“ Auch Stefan Schreiber, Geschäftsführer der IHK zu Dortmund, setzt auf nachhaltiges Wirtschaften. „Wir machen uns gegenüber der Politik dafür stark, dass ökonomische Belange und ökologische Ziele in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.“ Zudem berät die IHK zu Dortmund, Projektpartner von Ökoprofit, in Umweltfragen.

Ökoprofit, das ökologische Projekt für integrierte Umwelttechnik, stammt ursprünglich aus Österreich. Als erste Kommune in Nordrhein-Westfalen startete die Stadt Dortmund im Jahr 2000

die erste Projektrunde mit neun Unternehmen. Insgesamt 90 Betriebe haben sich an den bislang acht Projektrunden beteiligt - Tendenz steigend. „Ökoprofit ist in Dortmund eine echte Erfolgsgeschichte, deshalb ist ein Ende noch lange nicht in Sicht“, so Mager. „Ich freue mich auf eine Fortsetzung mit der neunten Runde im Jahr 2011.“ Auch bundesweit ist das Projekt erfolgreich: Ökoprofit ist mittlerweile das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement in Deutschland.

Das Projekt ÖKOPROFIT® Dortmund wird durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Nähere Informationen über eine Teilnahme gibt es bei der Wirtschaftsförderung Dortmund, Achim Holtrup, Tel. 0231 5025325.

[www.oekoprofit-dortmund.de](http://www.oekoprofit-dortmund.de)

## Die zehn ausgezeichneten Ökoprofit-Betriebe:

- AGK Hochleistungswerkstoffe GmbH
- ALPS Electric Europe GmbH
- Dachser GmbH & Co. KG
- Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH (Evangelisches Jugendhilfezentrum Johannes Falk)
- GEERS Hörakustik AG & Co. KG
- Goeke GmbH
- KODA Stanz- und Biegetechnik GmbH
- TEDi GmbH & Co. KG
- Tuschen GmbH Druck- und Medienhaus
- WDI Westfälische Drahtindustrie GmbH



**RuhrWirtschaft**

**Sie möchten inserieren?**

Rufen Sie uns an:  
0231 9059-6420.

Wir beraten Sie individuell  
und kompetent.

# Brinkhoff's No. 1 bleibt am Ball

**Brinkhoff's No. 1 und Borussia Dortmund setzen ihre Partnerschaft fort. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit von zunächst vier Jahren. Damit ist sichergestellt, dass die BVB-Fans bei allen Heimspielen im Signal Iduna Park auch weiterhin Dortmunder Bier genießen können.**

Entsprechend groß ist die Freude bei Brauerei-Geschäftsführer Thomas Schneider. „Leidenschaft für guten Fußball bedeutet auch Leidenschaft für gutes Bier. Wir sind sehr stolz, dass wir mit unserem Premium-Pilsener auch weiterhin exklusiver Bierpartner des BVB sind.“



Unterstrichen wird diese enge Verbundenheit von Brinkhoff's No. 1 mit „seiner Mannschaft“ durch das neue Kampagnenmotiv: Es zeigt den Kader von Borussia Dortmund zusammen mit einem Flugzeug, das ein Banner mit der Aufschrift: „Ein Leben lang ... Brinkhoff's No. 1“ zieht. Seit dem Start in die Fußball-Saison 2008/09 ist Brinkhoff's No. 1 das offizielle Bier der Dortmunder Borussia. Mit dem neuen Vertrag bleibt das Premium-Pilsener auch weiterhin – zunächst bis zum Saisonende 2014/15 – Partner des Traditionsvereins. ■

*Freuen sich auf weitere vier Jahre Zusammenarbeit (v.l.): BVB- Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke, Brauerei-Geschäftsführer Thomas Schneider und BVB-Cheftrainer Jürgen Klopp.*

*Foto: Winkler*



develoPPP.de



## Nutzen Sie die Chancen in Entwicklungsländern!



**Wer Wertschöpfung global denkt, kennt keine weißen Flecken auf der Weltkarte.** Denn Kunden und Lieferanten in den Märkten von morgen haben viel zu bieten. Mit dem Programm develoPPP.de unterstützt das BMZ Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten in Entwicklungsländern, die einen spürbaren und langfristigen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. So sichern wir gemeinsam den Erfolg Ihrer innovativen Ideen und schaffen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

Unser Angebot:

- Wir beteiligen uns an der Finanzierung Ihrer Maßnahmen mit bis zu 50 % des Gesamtvolumens
- Unsere Expertenteams in Deutschland und in den Partnerländern unterstützen Sie
  - bei der Projektentwicklung und Umsetzung
  - beim Zugang zu wichtigen Partnern
  - beim Eintritt in neue Märkte

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)

# Sparkasse fördert das Studieren in Hamm mit Stipendien

**Hamm als Hochschul- und Wirtschaftsstandort langfristig fördern: Dieses gemeinsame Ziel verfolgen die Sparkasse Hamm und die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) durch die Vergabe von Stipendien an herausragend qualifizierte Studierende.**

Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichneten HSHL-Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld und der Sparkassen-Vorstand Bernd Honermeyer, Rudolf Eisermann und Torsten Cremer am 7. Dezember. „Da die Entscheidung für oder gegen ein Studium immer auch eine finanzielle ist, wollen wir Studieninteressierten mit besonders guten schulischen Leistungen durch die Aussicht auf eine finanzielle Förderung die Entscheidung für ein Studium in Hamm erleichtern“, sagte Bernd Honermeyer, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Hamm. Die Sparkasse wolle dazu beitragen, dass soziale Herkunft und finanzielle Lage kein Hinderungsgrund für ein Studium in



*Unterzeichneten den Kooperationsvertrag (v. l.): Torsten Cremer, Bernd Honermeyer, Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld und Rudolf Eisermann.*

*Foto: Sparkasse Hamm*

Hamm sein sollen. „Mit den Stipendien können talentierte und engagierte Studierende für den Hochschulstandort Hamm gewonnen werden, die dann hoffentlich auch im späteren Berufsleben in der Region verbleiben“, sagte Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld. Jeder Stipendiat erhält von der Sparkasse monatlich 200 Euro für die Dauer der Regelstudienzeit von sieben Semestern. Im Studienjahr 2010/11 fördert die Sparkasse zunächst einen Studierenden, in den beiden dar-

auffolgenden Studienjahren kommt je ein weiteres Stipendium hinzu, so dass dann ein jährlicher Gesamtförderbetrag von 7.200 Euro zur Verfügung steht. Die Auswahlkriterien – entscheidend sind die schulischen Leistungen – wurden von HSHL und Sparkasse gemeinsam entwickelt. Die Partner entscheiden einvernehmlich, welche Studenten gefördert werden. Wer erster Stipendiat wird, steht allerdings noch nicht fest. Das Auswahlverfahren beginnt in Kürze. ■

## 3G Plast nimmt Betrieb in Werne auf

Die neu gegründete 3G Plast GmbH hat nach erfolgreichem Abschluss der Gründungsphase Ende November jetzt

den Betrieb am Bahnhof Werne aufgenommen. 3G Plast entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige technische Kunststofffolien für anspruchsvolle industrielle Anwendungen: Mono- und Verbundfolien mit bis zu fünf Lagen durch Beschichtung, Extrusion und Coextrusion. Typische Anwendungsfelder sind beispielsweise im Innenbereich von Fahrzeugen oder in der Veredelung von Verpackungsmaterial. Das Portfolio wird in Zusammenarbeit mit den Kunden fortlaufend erweitert.

Geführt wird das Unternehmen von den Gesellschaftern Dr. Harald Got-

thardt und Justus Gotthardt. In der Startphase investiert die 3G Plast GmbH rund 3,4 Millionen Euro am Standort Werne und schafft zehn neue Vollzeit-Stellen. Der Investitionsplan sieht bis 2013 Gesamtinvestitionen in Höhe von elf Millionen Euro sowie dann insgesamt 23 Vollzeit-Stellen vor. „Wir freuen uns sehr über die Gründung eines innovativen Produktionsunternehmens hier in Werne, mit dem zugleich auch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen verbunden ist“, lobt Bürgermeister Lothar Christ das Engagement von 3G Plast. ■

**Dünger - Saaten - Pflanzenschutz**

**Rindenmulch, Holzhächsel  
Kaminholz und Holzpellets**

**Lose ab Lager oder angeliefert**

Streusalz und Granulate

**Scheiper's Mühle**

Evinger Straße 669 • 44339 Dortmund  
Tel. 02 31/ 44 90 00 • Fax 80 03 22

# Hymer-Center zieht die Blicke auf sich



Die beiden Geschäftsführer Ulrich Dürrwang (r.) und Ludwig Mörlein (l.) erweitern die Ausstellungsfläche vom Hymer-Center Dortmund.

Als „strategisch wichtiges Grundstück“ bezeichnen Ulrich Dürrwang und Ludwig Mörlein den Grünstreifen direkt an der Zufahrtsstraße zu ihrem Hymer-Center Dortmund. Daher investierten die beiden Geschäftsführer in die bisher „tote“ Ecke an der Nortkirchenstraße und nutzen sie

nun als Ausstellungsfläche für rund 40 Freizeitfahrzeuge. Sie sollen das Augenmerk der vorbeifahrenden Passanten – noch mehr als bisher – auf das Hymer-Center richten.

Das hinzugewonnene 1.200 Quadratmeter große Areal setzt an der Straßen-

**Software**  
**Alles von Adobe bis Microsoft!**  
**Maßgeschneiderte**  
**Lizenzierung:**  
**SB-, Mehrplatz-, Schüler-,**  
**Studenten- oder**  
**Schulversionen!**

Ihr kompetenter Partner seit über 75 Jahren in Dortmund

**GRÜNINGER**  
<http://www.GRUENINGER.COM>  
 Weißenburger Straße 45-47 • 44135 Dortmund  
 Telefon 58 44 59-0 • Fax 58 44 59-44

front ein deutliches Zeichen: „Unser Unternehmen ist dadurch für anreisende Interessenten deutlich früher zu sehen“, so Dürrwang und Mörlein. Die Geschäftsführer denken aber auch schon einen Schritt weiter: Sie haben sich die Option gesichert, auf diesem Gelände später die Ausstellungshalle auszuweiten. Insgesamt umfasst das Hymer-Center nach dem Grundstückszukauf eine Fläche von 30.000 Quadratmetern. Das entspricht der Größe von fast drei Fußballfeldern. „Kontinuierlich in den Standort zu investieren, ist wichtig, wenn man sich erfolgreich am Markt positionieren will“, sind sich die beiden Geschäftsführer einig. Die Rechnung scheint aufzugehen: Bereits seit 40 Jahren hat das Unternehmen seinen Sitz in Dortmund. 1989 zog es an die Nortkirchenstraße und wuchs dort stetig weiter.

**SERVICE IST UNSERE STÄRKE!**  
**Optimieren, Entlasten, Kosten reduzieren!**

Als Lohnfertiger umfasst unser Leistungsspektrum neben der konventionellen Zerspanung auch die CNC-Bearbeitung sowie die Baugruppen-Montage.

Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

**WfB** Industrieservice

Langforthstr. 24 a  
 44628 Herne  
 www.wfb-herne.de Fon 02323 934-115  
 info@wfb-herne.de Fax 02323 934-177

Fühlen Sie uns auf den...

**ZAHN** ivd  
 IMMOBILIEN  
 Beratung · Bewertung · Verkauf  
 Stadtkrone Do-Ost, Europaplatz 10  
 0231/5622620  
 www.zahn-immobilien.de  
 Verbandszertifizierter Immobilienmakler ivd

50 Jahre Qualität made in Germany

**Gewa** **System-Hallen**  
 LKW-/PKW-Garagen · Carports

(0 27 53) 66-100  
 www.gewa-hallen.de

**MMK**  
**Frachtdienste**  
 Gesellschaft für Transportlösungen

Kurier- & Transportlösungen  
 Direktfahrten, Express,  
 Paketdienst  
**www.kurierfahrten.eu**

24h Auftragsannahme:  
 0 23 03 / 77 35 44  
**info@mmk-frachtdienste.de**

**Paletten-Entsorgung**  
 Kostenlose Entsorgung Ihrer Alt-Paletten ab 6 Stapel, gebunden.  
**Rufen Sie uns an: 02925-971450**  
 Paletten Rug, 59519 Möhnesee

**RuhrWirtschaft** IHK

Eilige Anzeigen per Fax:  
 0231 9059-8605

**!! NOTFALL !!**  
 Aus Kundeninsolvenzen bieten wir noch zig  
**NAGELNEUE FERTIGGARAGEN**  
 weit unter Neupreis als Notverkauf an. Einzel- oder Doppelboxen in verschiedenen Größen, Farben und Maßen. Wer will eine oder mehrere?  
**Info: Exklusiv-Garagen**  
**Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)**

**Stahlhallen**  
**www.husen.com**

# Preis für ausgezeichnete Ausbildung

Eine besondere Auszeichnung hat jetzt der Hammer Thomas Johannpeter für das Ausbildungskonzept des „aktivita“ in

Hamm und des „pro vita“ in Lünen überreicht bekommen. Bei der mittlerweile zehnten jährlichen Preisverleihung durch

die Fachzeitschrift „body Life“ stand Johannpeter Ende Oktober bei der Gala in Baden-Baden neben Prominenten wie Schauspieler Ralf Möller, Ski-Olympiasiegern Hilde Gerg oder dem Schwimm-Olympioniken Mark Warneke in vorderster Reihe.

Unter anderem wurden auf der Veranstaltung Preise für die besten Fitnessgeräte, Ausdauergeräte, die beste Software und die besten Gruppenfitnessangebote überreicht. Mit der Auszeichnung verbunden ist ein Stipendium für ein dreijähriges Bachelorstudium an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement mit einem Gegenwert von etwa 12.000 Euro. Johannpeter: „Diese Auszeichnung macht uns stolz und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ In den beiden Unternehmen in Hamm und Lünen arbeiten insgesamt gut 50 Mitarbeiter. ■



Verlagsleiter Olaf Schneider (l.) beglückwünschte zusammen mit Gerd Maurer von der Deutschen Hochschule für Fitness und Prävention (r.) Thomas Johannpeter (2. v. l.) und Silke Waegener für das herausragende Ausbildungskonzept. Foto: privat

## KURZ BERICHTET

### Wolfgang Fauter verlässt Signal-Iduna-Vorstand



Wolfgang Fauter scheidet zum 31. Dezember 2010 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender einvernehmlich aus dem Vorstand der Signal Iduna Gruppe aus. „Der Aufsichtsrat, der Vorstand und ich persönlich bedanken uns bei Herrn Fauter für seinen Einsatz beim Deutscher Ring und bei der Integration des Deutscher Ring Krankenversicherungsvereins in die Signal Iduna Gruppe“, sagt Reinhold Schulte, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna Gruppe. Knapp 13 Jahre habe Fauter die Geschicke an der Spitze des Deutscher Ring maßgeblich gestaltet und aus dem ehemals sanierungsbedürftigen Unternehmen einen der

wachstumsstärksten Versicherer mit Schwerpunkt im Vertrieb über Makler gemacht.

### Alexander von Schweinitz verlässt Wilo



Alexander von Schweinitz scheidet als Vorstandsmitglied der Wilo SE im gegenseitigen Einvernehmen zum 31. Dezember 2010 wegen unterschiedlicher Auffassungen über die strategische Fortentwicklung der Vertriebsstruktur und deren Realisierung aus. Dies teilte das Unternehmen am 25. November mit. Der Aufsichtsrat bedauere diese Entscheidung, habe aber dem Wunsch von Alexander von Schweinitz nach kurzfristiger Entbindung von seinen Vorstandsaufgaben entsprochen.

### Dustmann ist neuer IHK-Vizepräsident



Die IHK-Vollversammlung hat am 6. Dezember Heinz-Herbert Dustmann zu einem ihrer Vizepräsidenten gewählt. Der 58-Jährige rückt zum 1. Januar 2011 in das zehnköpfige Präsidium für Dr. Knut Zschiedrich nach, der Ende dieses Jahres aus beruflichen Gründen aus dem Amt scheidet. Dustmann ist Geschäftsführer der Kaufhaus Hombruch GmbH und der Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, Dortmund. Das Unternehmen ist weltweit führend im Bereich Ladenbau/-innenausstattung, unterhält Werke in Spanien, Russland und Großbritannien und beschäftigt rund 800 Mitarbeiter.

# Wenn Unternehmen und Schulen Partner werden

**Eine Bilanz des bisherigen Verlaufs der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft mit Hilfe von Schulpartnerschaften haben jetzt die Koordinatoren aus Kommunen und der IHK gezogen.**

Im Laufe der vergangenen fünf Jahre haben sich im Rahmen dieses von der IHK zu Dortmund initiierten Projekts bisher 145 Partnerschaften unter Beteiligung von rund 170 Betrieben gebildet. „Ein beachtliches Ergebnis“, so der Projektkoordinator Heinrich Schlep von der IHK zu Dortmund. Bei dem Treffen ging es auch darum, Arbeitsabläufe zwischen den Partnern aus Wirtschaft und Schule herauszuarbeiten, die sich bewährt haben, und Wege aufzuzeigen, wie die bestehenden Kooperationen weiter entwickelt und verbessert werden können. Die Tagung wird bereits Anfang Dezember weitergeführt, um die Erfahrungen auch für weitere Partnerschaften anbieten und nutzen zu

können sowie weitere Fachfragen zu erörtern. Ziel der Partnerschaften ist vor allem die Verbesserung der Ausbildungsreife sowie der Studien- beziehungsweise Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler.

Die Vorteile für beide Seiten liegen auf der Hand: Schülerinnen, Schüler und ihre Eltern lernen deutlich früher als bisher mehr über Berufe und erfahren aus erster Hand, worauf es bei einer Bewerbung ankommt. Schulen können innerhalb einer vertrauensvollen Zusammenarbeit darüber hinaus Unterstützung bei der praxisorientierten Gestaltung ihres Unterrichts erfahren. Firmen schließlich nutzen die Gelegenheit, frühzeitig über ihre Ausbildungsberufe zu informieren und geeignete Bewerber um Ausbildungsplätze kennenzulernen. Schulen und Betriebe rücken auf diese Weise näher zusammen.

Die Koordinatoren suchen immer wieder interessierte Betriebe aus Industrie, Handel und Handwerk, die sich der



Teilnehmer der Tagung für Koordinatoren von Schulpartnerschaften aus dem IHK-Bezirk.

Foto: IHK/Schaper

**Hecker**  
PLEXIGLAS® ZENTRUM  
Platten · Rohre · Zuschnitte und  
Individuelle Sonderanfertigungen  
Schlefstraße 5 · 44287 Dortmund  
Gewerbegebiet Aplerbeck-Ost / B1  
Ihr Klick in die Plexiglas-Welt:  
[plexiglas-hecker.de](http://plexiglas-hecker.de)  
Telefon 0231 - 94 55 201  
Telefax 0231 - 94 55 209

Initiative anschließen möchten, um weitere Schulen zu versorgen. Mehr Infos zum Projekt Schulpartnerschaften bei der IHK zu Dortmund, Heinrich Schlep, Tel.: 0231 5417-304, E-Mail: [h.schlep@dortmund.ihk.de](mailto:h.schlep@dortmund.ihk.de) und unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de).



## Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit ist unser Programm!

Unter [www.giesers.de](http://www.giesers.de) haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH  
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt  
Telefon 0 28 71/28 28 00  
Telefax 0 28 71/28 28 28  
E-Mail [info@giesers.de](mailto:info@giesers.de)  
[www.giesers.de](http://www.giesers.de)

# Selm ist auf dem richtigen Weg

„Selm ist auf dem richtigen Weg.“ Dies bestätigte Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz der Stadt Selm beim traditionellen Wirtschaftsgespräch der IHK zu Dortmund am 15. November in der Burg Botzlar.

Schulz machte seinen Optimismus an drei wichtigen Daten für die Wirtschaft

fest. Die gute wirtschaftliche Situation im IHK-Bezirk spiegele sich erfreulicherweise auch in Selm wider. So sei die Zahl der in Selm registrierten IHK-Unternehmen gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr könne hier eine Steigerung von 43 auf nunmehr 1.213 Firmen bilanziert werden. Auf dem richtigen Weg sei Selm auch bei der Gewerbesteuerpo-

litik. Keine Gewerbesteuererhöhung durchzuführen sei in diesem Moment richtig. Die Unternehmen würden diese Entwicklung sehr genau registrieren. Es sei das richtige Signal für Selm als Unternehmensstandort.

Nach einem aktuellen Sachstandsbericht über die Stadt Selm von Bürgermeister Mario Löhr referierte IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz zum Thema „Wirtschaftliche Herausforderungen: Was jetzt zu tun ist!“. Er erläuterte dies anhand des IHK-Handlungskonzepts „Anstoßen, Gestalten, Stärken“, das von der Vollversammlung der IHK im September verabschiedet wurde. „Wir möchten für optimale Rahmenbedingungen im Sinne der Unternehmen in Selm und im gesamten Westfälischen Ruhrgebiet sorgen“, unterstrich Schulz. Er betonte dabei die Notwendigkeit, auf überregionale Entwicklungen und gesamtgesellschaftliche Tendenzen frühzeitig zu reagieren. „Die Region agiert nun einmal nicht autark oder im luftleeren Raum“, so Schulz.

Beispielhaft verwies er dabei auf die demografische Entwicklung und den sich abzeichnenden Fachkräftemangel. Im Wettbewerb der Regionen müsse sich das Westfälische Ruhrgebiet von der besten Seite zeigen und die vorhan-



Beim IHK-Wirtschaftsgespräch in Selm (v. l.): Thomas Preuß, IHK zu Dortmund, Andreas Liebrecht, Unternehmensberatung context, Bürgermeister Mario Löhr, und IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz

Foto: Malte Woemann

## WIR SIND DUCATO.

ab **13.990 €<sup>1</sup>**

Angebot nur für gewerbliche Kunden.

AB EURO MONATL.<sup>2</sup> **189,-** | BEI EURO SONDERZAHLUNG **0,-**



Abb. enthält Sonderausstattung

Ihr Fiat Professional Händler:  
Fiat Niederlassung Dortmund  
Hagenerstr. 148, 44225 Dortmund  
Tel.: 0231-79308-0  
Ansprechpartner: Burkhard Scheffler  
E-Mail: b.scheffler@fiat-nl.de

Ihr Fiat Professional Händler:  
Fiat Niederlassung Dortmund  
Bornstr. 181, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231-79308-0  
Ansprechpartner: Burkhard Scheffler  
E-Mail: b.scheffler@fiat-nl.de



<sup>1</sup> Aktionsangebot für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H 100 Multijet.<sup>2</sup> Ein Leasingangebot der Fiat Bank für den Ducato Kastenwagen 28L1H1 100 Multijet: 48 Monate Laufzeit; 40.000 km Gesamtfahrleistung; 0,- € Sonderzahlung. Angebote für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. und 749,- € Überführungskosten, gültig bis 30.09.2010. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

denen weichen wie harten Standortfaktoren herausstellen. Neben einer dichten Forschungslandschaft und einer stark mittelständisch geprägten Wirtschaft zählten zu den regionalen Standortvorteilen auch eine gut ausgebaute Infrastruktur und ein vielfältiges Einzelhandelsangebot.

Andreas Liebrecht von der Unternehmensberatung context erläuterte in seinem Vortrag anhand eines spannenden Fallbeispiels, wie kleine und mittlere Unternehmen bei knappen Ressourcen professionelle Strategearbeit leisten können. Unter dem Motto: „Strategie braucht Initiative, Zuversicht und Mut“ stellte er ausgesuchte Innovationsmethoden vor, erläuterte deren Nutzen und regte zur Beschäftigung mit Strategearbeit an.



## Einblick ins echte Berufsleben

„Chefin für einen Tag“ bei der Signal Iduna in Dortmund war am 5. November Jana Gröhl, Schülerin der Klasse 13 der Peter-Weiss-Gesamtschule in Unna. Die 18-Jährige begleitete den Signal Iduna-Vorstandsvorsitzenden Reinhold Schulte während eines kompletten Arbeitstags mit allen Terminen. Jana Gröhl hatte beim bundesweiten Chef-Casting unter 170 Schülern als eine der besten Bewerberinnen abgeschnitten. Um die insgesamt neun „Chef-Plätze“, die Top-Manager zur Verfügung stellten, hatten sich 300 Schulen beworben. „Chef für einen Tag“ ist eine Aktion der Zeitschrift „Focus Money“.

Foto: Signal Iduna

„Porst Satteldachhalle PS 500“  
überzeugt durch Qualität, Service und Preis.



Halle wie abgebildet: Breite 12,50 m x Länge 20,00 m x 4,50 m Traufe

**ab Werk: € 30.890 zzgl. 19% MwSt.**  
zuzüglich Montage, Anfahrt- und Transportkosten

**Im Preis enthalten:**

**Stahlkonstruktion mit Trapezblechverkleidung  
1 St. Sektionaltor, 1 St. Gektür, Lichtband,  
Statik und Pläne nach DIN-Vorschrift.**

Andere Größen und Ausführungen sowie Isolierung,  
Fenster, Tore und Türen auf Anfrage. Fundamente bauseits.

Porst Hallenbau GmbH · Zu den Lippewiesen 5 · 45721 Haltern am See  
Telefon (0 23 64) 93 79-0 · Telefax (0 23 64) 93 79-20  
[www.porst-hallenbau.de](http://www.porst-hallenbau.de)

Sie haben einen guten Grund ...



... wir die passenden Ideen.

ENTWICKELN | PLANEN | BAUEN

**Borgers GmbH**  
48703 Stadtlonn  
Mühlenstr. 29  
Tel: 02563/407-0  
Fax: 02563/407-30

**Borgers Süd GmbH**  
63322 Rödermark  
Dieburger Str. 129 b  
Tel: 06074/8909-0  
Fax: 06074/976 53

**Borgers Ost GmbH**  
14469 Potsdam  
Kaiser-Friedrich-Str. 96  
Tel: 0331/56709-0  
Fax: 0331/56709-30

planen  
und bauen  
Hand in Hand

seit 1910  
**borgers**  
Generalunternehmen Hoch- und Tiefbau

[info@borgers-industriebau.de](mailto:info@borgers-industriebau.de)

[www.borgers-industriebau.de](http://www.borgers-industriebau.de)

## Dortmunder Personalberatung stellt sich neu auf



Bei der Personalsuche schnell zur Stelle. Dr.-Ing. Michael Winter, Alexandra Franz MA.

Foto: winter,franz

„Wir mussten uns den stetig steigenden Anforderungen der Arbeitswelt an die Besetzung von hoch qualifizierten Fach- und Führungspositionen anpassen. Nicht nur reines Fachwissen, sondern vor allem Methodenkompetenz und Soft Skills sind bei der Auswahl neuer Mitarbeiter immer wichtiger“, sagt Dr.-Ing. Michael Winter, Geschäftsführer der neu gegründeten Dortmunder Personalberatung „Die Personalmacher winter,franz“.

Die Personalmacher entstanden aus der vor rund 13 Jahren gegründeten Dr.

Winter Unternehmensberatung, die sich schon damals auf die Besetzung schwieriger Stellenprofile spezialisiert hatte. Die erfahrene Personalberaterin Alexandra Franz stieg als Mitgesellschafterin ein und erweiterte das Team der Personalmacher mit Kompetenz und Know-how.

Die Personalmacher winter,franz bieten Leistungspakete, die den gesamten Rekrutierungsprozess von der ersten Analysephase bis zur Unterstützung bei der Integration neuer Mitar-

beiter umfassen. Sie sehen sich nicht als Vermittler oder Verkäufer von Lebensläufen, sondern als persönliche Berater, die ihre Auftraggeber unterstützen, ihre Marktposition durch qualifiziertes Personal zu verbessern oder auszubauen.

Die Personalmacher winter,franz beschränken sich bei der Präsentation geeigneter Kandidaten nicht auf die üblichen Vorstellungsgespräche. Auf Wunsch werden zusammen mit dem Auftraggeber Interviewleitfäden erarbeitet.

Eine Spezialität der Personalmacher ist die Ausarbeitung von Präsentationsaufgaben für Kandidaten, die ähnliche Beurteilungen wie bei einem Assessment-Center ermöglichen. Auf Wunsch ist auch ein abschließender arbeitspsychologischer Test einschließlich umfassender Auswertung und Erläuterungen möglich.

Neu und besonders gefragt sind beispielsweise praxisorientierte Seminare für Entscheidungsträger zum Thema „Effiziente Personalauswahl“. Ziel des Seminars ist es, operative Führungskräfte für die Probleme von Rekrutierungsmaßnahmen zu sensibilisieren und in die Lage zu versetzen, die Suche und Auswahl geeigneter neuer Mitarbeiter für ihren Verantwortungsbereich optimal vorzubereiten, durchzuführen und erfolgreich abzuschließen. ■

## K&K Networks hilft der Gesamtschule Königsborn

Die K&K Networks GmbH kooperiert mit der Gesamtschule Königsborn zur Modernisierung der Schulverwaltung. Für zeitgemäße Sicherheitsstandards und die Optimierung von Kommunikationsstrukturen innerhalb der Verwaltung mussten Server neu konfiguriert werden. Um das Projekt realisieren zu können, wären erhebliche Ausgaben nötig gewesen, die aufgrund der derzeitigen Haushaltslage der Schule jedoch nicht zur Verfügung standen. Hier sind bestehende Kontakte aufgegriffen worden und Gespräche mit Andreas Tracz, dem Geschäftsführer der K&K Networks GmbH, geführt worden. Da das Unternehmen auch Ausbildungsbetrieb ist und ein originäres Interesse an gut ausgebildeten Schülern hat, stimmte Tracz unbürokratisch dem Schulsponsor zu. „Wir werden sicherlich nicht immer und überall helfen können, aber in diesem Fall möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen. Jedes Unternehmen sollte sich seiner Verantwortung bewusst sein und sich mit seinen Möglichkeiten engagieren“, so Tracz. „Wir freuen uns, dass ein heimisches Unternehmen eine Schule, die im hohem Maße IT-Kompetenzen in das Zentrum ihres pädagogischen Handelns stellt, mit dieser Leistung unterstützt“, sagt Hans Ruthmann, Leiter der Gesamtschule.

# „IT für Sie“ geht weiter

Der Große IHK-Veranstaltungssaal erstrahlte am 11. November in einem ganz besonderen Flair. 24 IT-Firmen hatten dort ihre Messe- und Informationswände aufgebaut.

An diesen Beratungsinseln begrüßten die IT-Fachleute Ratsuchende aus Industrie, Bauwirtschaft, Logistik, Kredit- und Versicherungswirtschaft, Handel, Großhandel sowie der Gesundheitswirtschaft. In persönlichen Gesprächen konnten sich die Besucher über ein breites Themenspektrum informieren. Dieses reichte von Software über Datensicherheit und Sicherung bis hin zu automatisierter Immobilienbewerbung, mobilen Endgeräten und Telekommunikation.

Die Besucher erhielten Hinweise und Tipps, wie sie die Stärken ihrer Firmen durch den effizienten Einsatz von Informationstechnologie weiter ausbauen können. Parallel zu den Beratungsgesprächen wurden nonstop 15-minütige Fachvorträge angeboten, die weitere Orientierung für die IT-Strategie in den Unternehmen unterbreiteten.

Der IHK-Bezirk mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna ist inzwischen einer der maßgeblichen IT-Standorte in Deutschland und Europa. Mit 1.280 IT-Unternehmen und 13.900 Beschäftigten gehört diese Branche zu den stärksten Wirtschaftszweigen, die sich zudem auf stetigem Wachstumskurs befindet.

Die Kompetenz dieser Betriebe ist überregional gefragt. Viele der Unternehmen haben allerdings nach wie vor wenige Kunden vor Ort. Mit dem Beratungstag „IT für Sie“ konnten in rund 200 Gesprächen lokale Synergieeffekte angestoßen werden. Die IHK wird gemeinsam mit den IT-Unternehmen der Region das Veranstaltungsformat weiter entwickeln. ■

## Sachverständigenausschuss

„Fit“ für das neue Jahrzehnt machte der IHK-Sachverständigenausschuss bei seiner konstituierenden Sitzung am 16. November die IHK-Sachverständigenordnung (SVO), das rechtliche Regelwerk für die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Zwei EU-Richtlinien und der Wunsch nach weiterer Entbürokratisierung hatten acht Jahre nach der letzten Novellierung der SVO für neuen Anpassungsbedarf gesorgt. Nach der einführenden Präsentation durch IHK-Referent Jost Leuchtenberg und intensiver Erörterung im Gremium schlug der Ausschuss der IHK-Vollversammlung einstimmig die geänderte und ergänzte Fassung der SVO zur Verabschiedung vor.

Foto: IHK/Schaper



...und sprechen Sie über uns!



### Bei uns finden Sie den passenden Telefonanschluss

- ✓ ISDN Mehrgeräte- oder Anlagenanschluss
- ✓ Primär Multiplexanschluss
- ✓ Höchste Sprachqualität
- ✓ Voice over IP
- ✓ Keine Wechselformalitäten
- ✓ Mitnahme Ihrer Rufnummer
- ✓ Service in Ihrer Nähe

t: 0231.930-94 02  
www.dokom21.de

Was liegt näher...  
**DOKOM21**



IHK-Referent Hans-Jörg Banack überreicht die Urkunde zum 50-jährigen Geschäfts-jubiläum an Rudi Liesk (Mitte) und Tochter Claudia.

Foto: Ackermann

## 50 Jahre Autovermietung Liesk

Die Autovermietung Liesk GmbH, Hamm, blickt in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Ursprünglich als Tankstelle und Wagenvermietung Rudi Liesk gegründet, befand sich das Betriebsgelände seit 1960 am Bockumer Weg 48, wo die Shell-Tankstelle noch bis 1974 existierte. Danach konzentrierte sich der Unternehmensgründer Rudi Liesk ausschließlich auf die Autovermietung. Mitte der 1970er-Jahre wurden die Büroräume zum Bockumer Weg 68 verlegt.

Tochter Claudia Liesk ist seit 1985 Mitgeschäftsführerin und führte diesen Betrieb zunächst gemeinsam mit ihrem Vater. Die Handelsregistereintragung erfolgte im Jahre 1986. Seit zehn Jahren leitet Claudia Liesk die Autovermietung alleine. Ihr sechzehnjähriger Sohn, Nick Achtstetter, hilft bei Bedarf bereits im Unternehmen mit.

Auf dem Gelände der Autovermietung findet sich ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher Mietfahrzeuge, unter anderem Lkw, Kleinbusse, Transporter, Anhänger und Personenkraftwagen. Auf besonderen Wunsch wird auch ein Fahrer gestellt.

Das Hammer Familienunternehmen hat sich in den vielen Jahren seines Bestehens eine große Anzahl an Stammkunden aufbauen können. Dazu zählen Firmen aller Art, vor allem jedoch Handwerksbetriebe und Privatpersonen.

## 50 Jahre Stifts-Apotheke

Für die Arzneimittelversorgung im Dortmunder Stadtteil Hörde ist sie eine feste Größe: Die Stifts-Apotheke feiert in diesem Monat Dezember ihr 50-jähriges Bestehen.

Am 1. Dezember 1960 eröffnete Apothekerin Ilse Mantell die Stifts-Apotheke an der Semerteichstraße 184. Zehn Jahre später erfolgte die Verlegung der Apotheke in einen Neubau an der Semerteichstraße 188. Hier ist die Stifts-Apotheke bis heute beheimatet.

Gründerin Ilse Mantell verstarb im Jahr 1977. 1982 übernahm ihr Sohn Michael Mantell die in der Zwischenzeit verpachtete Apotheke. Der heute 55-Jährige entwickelte die Stifts-Apotheke in den Folgejahren zu einem modernen Gesundheitszentrum. Im Labor werden Spezialrezepturen hergestellt. Täglich werden aus Gründen der Arzneimittelsicherheit Fertigarzneimittel überprüft und analysiert. Darüber hinaus hielt aber auch modernste Computertechnologie Einzug in die Apotheke.



Michael Mantell, Inhaber der Stifts-Apotheke in Dortmund-Hörde

Foto: privat

Michael Mantell engagiert sich seit vielen Jahren als Vorsitzender des Apothekervereins Dortmund, der sich unter anderem um die wirtschaftlichen Interessen des Berufsstandes kümmert. Und er organisiert als Notdienstbeauftragter die Nacht- und Notdienste aller 166 Dortmunder Apotheken. Darüber hinaus ist er Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Westfalen-Lippe.

Passend zum 50-jährigen Apothekenjubiläum steht die nächste Pharmazeuten-Generation im Hause Mantell bereit, die Tradition fortzusetzen: Unlängst hat Sohn Christian sein Pharmaziestudium erfolgreich abgeschlossen.

## 25 Jahre Talent Consult

Im Dezember 1985 wurde das Unternehmen von Detlef Sendt unter dem Namen Sendt Unternehmensberatung in Dortmund gegründet. In den Anfängen führte Sendt die Planung und Entwicklung kundenspezifischer Anwendungen durch. Mit der Umbenennung im Jahr 2000 in Talent Consult änderte sich auch der Schwerpunkt der Tätigkeit. Der Fokus liegt heute im Management von IT-Projekten für nationale und internationale Unternehmen. Dabei kommen sowohl die klassischen Methoden als auch verstärkt das agile Projektmanagement zum Einsatz.

## 25 Jahre hdtec Industrie GmbH

Am 6. Dezember konnte die hdtec Industrie GmbH, Hamm, auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Ursprünglich gegründet von der französischen Socotec SA wurde die hdtec Industrie GmbH im Jahre 2005 im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen ausgegründet und ist seitdem als unabhängiges Unternehmen auf dem Gebiet der industriellen Dienstleistungen tätig und auf dem HAMTEC-Gelände angesiedelt. Die geschäftsführenden Gesellschafter sind Dipl.-Ing. Harry Dobsloff und Dipl.-Ing. Reinhard Hillebrand.

hdtec stellt aus einem vorhandenen Pool weltweit termingerecht fachlich qualifiziertes Personal (i. d. R. Ingenieure) im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung als auch eines Werkvertrages zur Verfügung und ist als zertifiziert nach ISO 9001:2008.

Das Hammer Unternehmen konnte seit seiner Gründung eine große Zahl an Stammkunden aufbauen. hdtec versteht sich als Partner einerseits bei der „Planung und Projektierung, Projektmanagement, Assistenz und Koordination, Terminplanung und Überwachung, Ober- und Fachbauleitung“, aber auch bei der „Montageüberwachung und Inbetriebnahme mechanischer, elektrischer und leittechnischer Systeme“ bis hin zur „Expediting, Inspektion, Qualitätssicherung und Dokumentation“.

# Parzinger: „Kultur und Wissenschaft müssen zusammen gehen“

**Prof. Dr. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, war am 17. November bei einer Vortragsveranstaltung der Kulturstiftung Dortmund in der Dortmunder Volksbank zu Gast.**

In seinem Vortrag „Von der Museumsinsel zum Humboldt-Forum: Zukunftsperspektiven der Stiftung Preußischer Kulturbesitz“ zeigte Parzinger die aktuelle Arbeit und die Zukunftsperspektiven der Stiftung auf und gab dabei einen faszinierenden Einblick in die nationale und internationale Kulturarbeit.

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist die größte kulturelle Einrichtung Deutschlands und eine der größten weltweit. Sie vereinigt in sich 17 Museen, darunter die Berliner Museumsinsel, mehrere Archive und Forschungseinrichtungen. „Diese Zusammenfassung aller Sparten unter einem Dach ist weltweit einzigartig“, stellte Parzinger fest; sie stelle zugleich über die mögliche Vernetzung eine große Chance dar. So gehe es aktuell um eine Zusammenführung des Wissens aller Einrichtungen – beispielsweise bei einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie, bei der Einrichtung eines Kompetenzzentrums Archäologie in unmittelbarer Nachbarschaft der Museumsinsel sowie in umfangreichen Kooperationen mit Großforschungseinrichtungen. „Kultur und Wissenschaft müssen zusammen gehen“, beschrieb Parzinger aktuelle Herausforderungen. Vehement trat er für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses und die dort geplante Einrichtung des Humboldt-Forums ein. Die umfangreichen außereuropäischen Samm-

lungen würden so einen angemessenen Ausstellungsort finden, darüber hinaus sei aber auch ein neues Konzept möglich. Es gehe nicht nur um die Sicht Deutschlands auf die Herkunftskulturen der Exponate; vielmehr wolle man auch der Gegenseite auf Deutschland breiten Raum geben. Insofern sei das Humboldt-Forum keine bloße museale Erweiterung, sondern die Schaffung eines Ankerplatzes der Weltkultur in Berlin.

Besondere Bedeutung habe, so Parzinger die internationale Zusammenarbeit der Stiftung. Statt Diskussionen über die Rückführung von Kulturgütern zu führen, setze man auf eine enge Kooperation zum gegenseitigen Nutzen der Partnerländer. Beispielhaft verwies Parzinger auf eine en-

**Koehler's**  
FEINKOST & CONFISERIE

*Einfach  
Gutes  
schenken*

Wißstraße 26-28 · 44137 Dortmund-City  
Tel.: 02 31/14 00 15 · www.koehlers-feinkost.de

ge Kooperation mit China. Die Veranstaltung fand im Rahmen der neu geschaffenen Vortragsreihe der Kulturstiftung Dortmund statt, in der herausragende, international anerkannte Persönlichkeiten aus der Kultur einen Überblick über ihre erfolgreiche Arbeit geben.

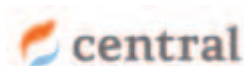


*Hans-Dieter Michalski (l.) und VogtUlrich Andreas Vogt (r.) von der Kulturstiftung Dortmund begrüßten Prof. Dr. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, zum Vortragabend in der Hauptstelle der Dortmunder Volksbank.*

Foto: IHK/Schaper

## Günstig versichert? ... dann vergleichen Sie mal die Beiträge für Ihre private/freiwillige KRANKEN-VERSICHERUNG

Beitragsbeispiele (inkl. Alterungsrückstellungen)	Eintrittsalter	Mann	Frau
Leistungen 100 % ambulante Heilbehandlung 100 % stationäre Heilbehandlung 100 % Zahnbehandlung mit 60 – 70 % Zahnersatz Hohe Beitragsrückerstattung 250,- bis 750,- € Selbstbeteiligung Preise zuzüglich Pflegepflichtversicherung	Kinder bis 14	51,88 €	51,88 €
	Jugendliche bis 20	63,45 €	54,30 €
	Eintritt 30	135,51 €	143,80 €
	Eintritt 40	168,32 €	170,87 €
	Eintritt 50	214,45 €	237,16 €
	Eintritt 60	257,67 €	218,56 €
	Eintritt 70	304,49 €	243,91 €



**Central  
Krankenversicherung AG  
Gesundheit bewegt uns.**

Hattinger Straße 44  
44789 Bochum

**Einfach anrufen...!  
Tel. (02 34) 32 41 39 19**